

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Friedensengel**

**Wagner, Siegfried**

**Bayreuth, [1916]**

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-85166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85166)

PFARRER  
(dazwischen tretend)

Gute Frau! Tröste Dich!  
Geh' von hier! Lass' mich walten!  
Ich versprech' es Dir:  
Heimlich weihe ich die Erde,  
In der Dein Sohn nun liegen wird.

KATHRIN.

Heimlich? Nein! Herr Pfarrer!  
Vor aller Augen das geschehe'!  
O! wer schuf unmenschlich solch' Gesetz!  
Ihr selbst! Ihr wart' es!

PFARRER.

Des Volkes Wille!  
Machtlos steh'n wir gegen ihn!

KATHRIN.

Volk?  
Wo ersänn' das Volk dergleichen?  
Ihr ersannt's!  
Und nun fürchtet Ihr Euch vor des Pöbels  
Wut!  
Seht wohl Eure Härte ein!  
Wollt d'rum heimlich Erde weih'n!  
Fort solch' heidnisches Gesetz!  
Ist das denn Christi Wille?

### 3. SCENE.

(Ruprecht und Bauern kommen mit Schaufeln und Hacken. Die beiden Frauen fallen vor Ruprecht auf die Kniee.)

KATHRIN.

Dort nahen sie!  
O! Hab' Erbarmen!

Kannst Du nicht fühlen?  
Bist Du so hart im Herzen?  
Sieh' meine Tränen!  
Fühl' meinen Jammer!

ERUNA.

Fühl' uns're tiefe Not!  
O! Fühl' unsern Schmerz!  
Erbarmen! O! hab' Erbarmen!

KATHRIN.

Laß' ruh'n meinen Sohn!  
Verwehr' ihm nicht das Grab!  
Verzweiflung trieb ihn in den Tod!  
Wahnsinn war's!  
Nicht Gottesfrevl!  
Böse Geister, ihn umnachtend,  
rieten ihm zur traur'gen Tat!  
Milde! Gnade! Lass' ihn ruh'n!

PFARRER.

Im Wahnsinn geschah's!  
Sei gut und mild!

RUPRECHT

(die Frauen zurückstoßend)

Lasst ab!  
Ich bin's ja nicht allein, der's will!  
Seht hier den Haufen hinter mir!  
Alle wollen's!  
Heilig bleibe dieser Ort!  
Sünder dürfen hier nicht liegen!

(zu Kathrin)

Wirst Dich schon trösten, Alte!  
Geh' von hier und schrei' nicht fort!



KATHRIN

(faßt ihn krampfhaft bei den Händen)

Nichts erweicht Dich!  
Steinern' Herz!  
So sei verflucht!  
Erbarmungsloser!  
Höre, Himmel! Hör' mein Fleh'n!  
Aus zerrissner Seele schreit's zu Dir:  
Gönne Unheil diesem Unhold!  
Uepp'ger Fülle fall' es auf ihn!  
Nie freue ihn ein Lachen!  
Nie habe ihn die Liebe!  
Verdorre Alles, wo er sät!  
Erfülle, Himmel, mein Gebet!

(Sie hat sich fest an Ruprecht geklammert, sodaß dieser sich nur mit Gewalt von ihr losreißen kann. Kathrin liegt gekniet am Boden.)

RUPRECHT.

Lass' mich los!

(Er macht sich mit den Bauern an's Werk, sie suchen das Grab, brechen ein Gebüsch ab, hinter welchem — gerade in der Mitte der Bühne — an der Mauer — es sich befindet. Sie erblicken eine Gestalt auf dem Grabe liegend.)

RUPRECHT.

Was ist das? Wer liegt da!  
Schläft sie? Kein Athem?  
Todt? Das ist ja sie!

ERUNA.

Mita? Todt!

(Ruprecht und die Bauern stehen im Hintergrunde — etwas rechts — Der Pfarrer, Kathrin, Eruna und der Totengräber vorn links.)

RUPRECHT.

Legt sie zur Seite dort,  
Sonst geht's nicht mit dem graben!

BAUERN.

Wir trauen uns nicht! Es steht da wer  
hinter'm Grab.

PFARRER.

(Man hört die Glocken läuten.)

Welch' lock'rer Bursch schlich in den Turm?  
Und treibt den Unfug?

(zum Totengräber)

Geh' hin, wehr' dem Frechen;

TOTENGRAEBER

(an der Turmpforte rüttelnd)

Sonderbar! Verschlossen!  
Wo konnt' er nur hinein?  
Nahm' er am End' den Schlüssel mit;

(an seinen Gurt greifend)

Nein! hier hängt er!

(zum Turm hinaufrufend)

Gesindel! Hör' auf!  
Spaßt Ihr selbst an heiliger Statt?  
Aufhören! sag' ich! Schlingel! Tropfen!  
Ich werd' Euch bald das Läuten stopfen!

(Hinter dem Grabe wird in zarter Beleuchtung die Gestalt  
des Heiligen allmählich sichtbar. Die Fenster der Kirche  
werden hell.)

RUPRECHT.

Ihr Narren! Feige Memmen!

PFARRER.

Die Fenster der Kirche erglänzen!



CHOR

(aus der Kirche erklingend)

Hirten hörten einst ein Lied,  
Weithin klang's zur Erde hin!  
Sie verstanden seinen Sinn:  
Frieden es der Welt beschied!  
Kindlich reinen Glaubens froh,  
Trauend holdem Engelswort,  
Fanden liegend sie im Stroh  
Ueberreichen Segens-Hort!

BAUERN.

Es steht ein Mann hier hinter'm Grab!  
Der hat ein ernst Gesicht!  
So ernst und doch so mild!

PFARRER

(den Chor vernehmend)

Ueben sie nachts für das Fest?  
Lichter?

(zum Totengräber)

Schau hinein!

(Der Totengräber will öffnen, die Tür ist verschlossen.)

Verschlossen auch die Kirche!  
Was ist das?  
Ganz and'rer Sang ertönt,  
Wie wir ihn sonst gewöhnt!  
Das ist nicht unser Sonntagslied!

BAUERN.

Und hör'! Was singt dort?  
Erleuchtet die Kirche!

RUPRECHT

(allein sieht und hört von dem Vorgange nichts)

Was hört Ihr?

KATHRIN.

Wunder! Brächte Trost der Himmel selbst?

(Das Kirchentor öffnet sich. Ein langer Zug von Engeln schreitet feierlich heraus.)

CHOR

(fortfahrend)

Von dem Knaben leuchtet's hell,  
Durch die Nacht, die Qual gebiert;  
Trotzend mutig Tod und Höll',  
Lichtwärts er uns sicher führt!

Haß allwärts, unsel'ger Wahn  
Rings erfüllt die Erde wirr;  
Eures kurzen Lebens Bahn,  
Wankt Ihr — zweifelnd — schwankend — irr!

Selbst wo Friede sich Euch beut,  
Wenn beruhigt des Wahnes Toben,  
Fehdet Ihr im Tod erneut,  
Hört nicht auf den Sang von oben!

Heil'ge Ruhe in der Erd',  
Keinem sei sie je verwehrt!  
Eures Irrrens Wut zu wenden,  
Diesen Frieden Euch zu spenden,  
Aus den Höhen sandt' uns Gott!  
Bringing's froh auf sein Gebot!

Armen Sündern einz'ge Labe!  
Unglücksel'gen Trauerloosen  
Wollt Ihr noch die Pein vermehren?  
Wollt sie aus der Erd' verstoßen,  
Daß sie Friedensruh entbehren?  
Wißt Ihr nicht, daß seine Seele,  
Die des Wahnes Schein betrog,  
Längst befreit vom ird'schem Fehle,  
Hin zu sel'gen Höhen flog?



Gönnt d'rum seiner ird'schen Hülle  
Heil'gen Grabes Weihe-Stille;  
Frieden; Himmels hehren Frieden  
Bringen Engel ihm hienieden!

(Alle weichen schein zur Seite; wie von einem Wunderglanz  
geblendet schauen sie nieder. Nur die Mutter, in der Mitte  
knieend, blickt unverwandt zur Gestalt des Heiligen. Die  
Engel heben die Leiche Mitas, öffnen ein Grab zur Seite und  
legen sie hinein. Dann knieen sie um Willfried's Grab. Der  
Heilige segnet.)

KATHRIN

(anbetend in der Mitte knieend)

Friedensbote! Heil'ger Christ!  
Friedensengel! Sei begrüßt!  
Benedeit!  
In Ewigkeit!

Der Vorhang fällt langsam.

---



